

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2019 - 2024



Impressum

Jobcenter Nordsachsen

Oststraße 3

04758 Oschatz

Ricardo Donat / Geschäftsführer

Gender-Hinweis

Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2019 – 2024 des Jobcenter Nordsachsen nutzt aus Gründen der besseren Lesbarkeit durchgehend die männliche Formulierungsweise. Den Verfassern ist dabei bewusst, dass innerhalb und außerhalb des JC Nordsachsen Menschen verschiedenen Geschlechts tätig sind und Dienstleistungen für verschiedene Geschlechter erbracht werden. Die Wahl der männlichen Formulierung impliziert im folgenden Text alle Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Arbeitsmarkt und Konjunktur
3. Struktur unseres Kundenpotenzials
4. Bilanz der letzten vier Jahre
 - 4.1 Wirksamkeit der bisher eingesetzten Eingliederungsleistungen
5. Geschäftspolitische Ziele 2019 - 2024
 - 5.1 Lokale Ziele für das Jahr 2019
 - 5.1.1 Verringerung von Hilfebedürftigkeit
 - 5.1.2 Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
 - 5.1.3 Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug
 - 5.1.4 Qualitätsstandards
6. Geschäftspolitische Ausrichtung 2019 – 2024
 - 6.1 Operative Umsetzung im Jobcenter Nordsachsen
 - 6.1.1 Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren
 - 6.1.2 Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose aktivieren und Integrationschancen erhöhen
 - 6.1.3 Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen verbessern
 - 6.1.4 Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs unter Berücksichtigung des Megatrends „Arbeitswelt 4.0“
 - 6.1.5 Integration von Menschen im Kontext der Fluchtmigration in Gesellschaft und Beschäftigung
 - 6.1.6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen
7. Zusammenarbeit mit den Trägern des Jobcenter Nordsachsen
8. Netzwerke und Kooperationen
9. Maßnahmen zur Steigerung der Qualität der eigenen Ressourcen
 - 9.1 Führung
 - 9.2 Qualifizierung des Personals im Jobcenter Nordsachsen
10. Investitionen 2019 – 2024
11. Unsere Verantwortung

1. Vorwort

Wir wollen für unsere Kundinnen und Kunden neue Chancen für die Herausforderung der Zukunft eröffnen und mehr Teilhabe in der Gegenwart ermöglichen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse am Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (AMIP) 2019 – 2024.

Die Arbeit in den Jobcentern ist eine der herausforderndsten und wichtigsten Aufgaben der Sozialpolitik in unserem Land. Im Jobcenter Nordsachsen wird diese Aufgabe von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit großen Engagement wahrgenommen. Rund 13.500 Menschen in rund 8200 Bedarfsgemeinschaften erhalten im Jobcenter Nordsachsen Leistungen nach dem 2. Sozialgesetzbuch (SGB II).

Die Herausforderung, diese Menschen zu unterstützen, ist trotz der guten konjunkturellen Entwicklung und eines durchaus dynamischen Arbeitsmarktes jetzt und auch zukünftig sehr anspruchsvoll.

Viele von uns betreute Kunden sind motiviert und doch stellen die vorhandenen multiplen Vermittlungshemmnisse für die Wiedereingliederung in Arbeit und Ausbildung nicht selten eine sehr hohe Hürde dar.

Hier ist es unser Auftrag und Wille, mit den Möglichkeiten der Eingliederungsleistungen des SGB II an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten, um Kunden nachhaltig unabhängig von Leistungen der Grundsicherung werden zu lassen. Der einzelne Mensch steht hierbei im Mittelpunkt. Für jeden Kunden und dessen Familie müssen individuelle Lösungen und Strategien entwickelt werden. Dies bleibt auch in Zukunft unsere große Aufgabe.

Insbesondere die Nutzung der neuen Perspektiven zur Teilhabe (Teilhabechancengesetz) und der Ausbau gezielter Qualifizierungsangebote sind zwei wichtige Themenfelder, die operativ im Jahr 2019 im Fokus stehen und gleichzeitig weit in die Zukunft hineinreichen. Der demografische Wandel, eine weiterhin gute Beschäftigungsentwicklung sowie der technische Fortschritt, hier insbesondere die Digitalisierung der Arbeitswelt 4.0 erfordern es, den Blick verstärkt auf die Fachkräftesituation zu lenken. Unternehmen benötigen gut qualifizierte Arbeitskräfte, einfache Tätigkeiten und Aufgaben verlieren zunehmend an Bedeutung. Im Jobcenter finden sich jedoch noch viele Leistungsempfänger, die über keine oder nachgefragte Qualifikationen verfügen. Hier ist wollen wir aktiv gemeinsam nach Lösungen suchen, um unseren Kunden, die vergleichsweise lange nicht am Erwerbsleben teilgenommen haben, den Arbeitsmarktzugang zu erleichtern.

Dies sind nur einige Herausforderungen, denen wir uns jetzt und in Zukunft stellen wollen. Das Jobcenter Nordsachsen, mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Partnern wird neue Wege gehen, um auf die Herausforderungen der Zukunft, die unseren Arbeitsmarkt maßgeblich verändern werden, vorbereitet zu sein.

Lassen Sie uns gemeinsam an Lösungen arbeiten, denn nur gemeinsam können wir erfolgreich sein und Menschen und Arbeit zusammenbringen.

Ricardo Donat

Geschäftsführer

2. Dezentrale Einschätzung zur Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung

2.1 Arbeitsmarkt und Konjunktur

Der Landkreis liegt im Norden des Freistaates Sachsen und grenzt an die Bundesländer Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Landschaft, Wirtschaft und Tourismus verfügen über ein einzigartig großes Spektrum. Zum Landkreis gehören Teile des Naturparks Dübener Heide ebenso wie die Dahleener Heide, der Wermsdorfer Wald und die Auenlandschaften an Elbe und Mulde. Diese beiden großen Flüsse durchqueren weite Teile des Landkreises und geben ihm neben den aus ehemaligen Braunkohletagebauen entstandenen Seen sowie dem bereits im Jahre 1483/84 künstlich als Fischgewässer angelegten Großen Teich bei Torgau ein eigenes Gepräge.

Auf einer Fläche von rund 2.020 km² leben ca. 197000 Einwohner in 11 Städten und 19 Gemeinden. Der Sitz der Landkreisverwaltung befindet sich in Torgau im Schloss Hartenfels. In Oschatz, Eilenburg und Delitzsch befinden sich weitere Verwaltungsstandorte des Landkreises Nordsachsen. Von der Gesamtfläche des Landkreises werden rund zwei Drittel landwirtschaftlich genutzt. Mit rund zwei Drittel der Gesamtfläche des Kreises hat er einen sehr hohen Anteil an Landwirtschaftsfläche und liegt deutlich über dem Durchschnitt von 56 Prozent. Mit 24.911 Einwohnern ist die Große Kreisstadt Delitzsch bevölkerungsmäßig die größte Kommune, gefolgt von der Großen Kreisstadt Torgau mit 19.964 Einwohnern und von der Großen Kreisstadt Schkeuditz mit 17.150 Einwohnern.

Die Wirtschaft verfügt über einen breiten Branchenmix. Es dominieren neben der Flachglas- und Glasseidenindustrie, die Keramikproduktion, die Metallurgie, der Maschinen- und Anlagenbau, die Papierindustrie, die Holzverarbeitung sowie der Bereich Logistik. Das Handwerk, das Dienstleistungsgewerbe, die Ernährungsgüterindustrie, die Gesundheitswirtschaft und der Tourismus sind weitere bedeutende Wirtschaftszweige.

Die Post-Tochter DHL, der Flughafen Leipzig/Halle, die Messe Leipzig sowie das Güterverkehrszentrum, Amazon, BMW und Porsche befinden sich im Landkreis bzw. in unmittelbarer Umgebung und strahlen auf die gesamte Region aus.

Die optimale Anbindung an die Verkehrsnetze von Straße, Schiene, Luft und Wasser (Elbehafen in Torgau) bieten Investoren hervorragende infrastrukturelle Bedingungen.

Da der Landkreis überwiegend ländlich geprägt ist, wird auf die Erhaltung des dörflichen Charakters der kleineren Orte besonders Wert gelegt. Die gute Wohnqualität des Landkreises zeichnet sich auch durch seine Nähe zu sozialen, kulturellen und sportlichen Einrichtungen aus. Die kurzen Entfernungen zu den Kulturzentren Sachsens, wie Leipzig, Meißen und Dresden sowie Halle und Wittenberg in Sachsen-Anhalt, macht den Kreis Nordsachsen aus dieser Sicht interessant.

Demografie

Der Landkreis Nordsachsen ist seit Jahren mit einem Rückgang der Bevölkerungszahlen infolge des demografischen Wandels konfrontiert. Laut Gebietsstand 01.12.2015 leben in Nordsachsen 197.042 Menschen auf 2.020 km². Somit ist Nordsachsen der am dünnsten besiedelte Landkreis in Sachsen.

Auch in Zukunft wird unser Landkreis davon betroffen sein. Die 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen stellt die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 2030 dar (Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen – 2016 6.RBV).

Im Landkreis Nordsachsen wird die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bereits im Jahr 2025 zwischen 0,4% (Variante 1) und 5,1% (Variante 2) ggü. dem Jahr 2014 abnehmen. Der Altersdurchschnitt liegt mit 47,5 Jahren (2014) bereits deutlich über dem sächsischen Schnitt. Bis 2025 wird dieser auf 48,7 Jahre (Variante 1) bzw. auf 49,5 Jahre (Variante 2) weiter steigen.

Die zunehmende Überalterung der Bevölkerung stellt neue Anforderungen an die Gestaltung kommunaler Bildungs- und Beschäftigungspolitik.

Im Landkreis gibt es je nach räumlicher Lage starke Unterschiede in der demografischen Entwicklung. Je weiter man sich von dem Oberzentrum Leipzig entfernt, desto dünner besiedelt ist der Landkreis und so ausgeprägter ist die Abwanderung.

Die Folgen der demografischen Entwicklungen werden in Nordsachsen mittel- und langfristig zu Fachkräftengpässen führen. Schon heute stehen Unternehmen vor großen Anstrengungen, um gut ausgebildete Arbeitskräfte und Nachwuchs zu bekommen.

Wo bis vor wenigen Jahren die Unternehmen noch die Qual der Wahl zwischen einer Vielzahl qualifizierter Bewerber hatten, führt der demografisch bedingte Rückgang des Erwerbspersonenpotentials und der daraus folgende Rückgang verfügbarer Fachkräfte, gemeinsam mit der zunehmenden Nachfrage der Unternehmen verstärkt zu regionalen Fachkräftengpässen.

Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaft des Landkreises Nordsachsen wird überwiegend durch Klein- und Kleinunternehmen sowie mittelständische Unternehmen bestimmt. Mit durchschnittlich 6 Beschäftigten pro Unternehmen liegen nordsächsische Unternehmen unter dem Durchschnitt der Region Leipzig.

Dabei gibt es nicht nur Unterschiede zwischen den kleinen und mittleren Städten auf der einen und den ländlichen Gebieten auf der anderen Seite.

Während in den Mittelzentren oftmals Betriebsstätten von Großunternehmen angesiedelt sind, ist die Fläche vorwiegend durch regionale Kleinunternehmen geprägt.

Auch die Lage des jeweiligen Standortes beeinflusst die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Nordsachsen stark.

Dabei sind zwei Faktoren maßgeblich:

Zum einen die Entfernung zum Oberzentrum Leipzig und zum anderen die Entfernung zu leistungsfähiger Verkehrsinfrastruktur, insbesondere zur Autobahn und zum Flughafen. Entsprechend gibt es im Landkreis unterschiedliche regionale wirtschaftliche Schwerpunkte: Im Westen mit dem Autobahnkreuz und dem Flughafen dominiert die Logistik und die flughafenaffine Wirtschaft sowie automobilahe Leistungen und Dienstleistungen. In der Region um Eilenburg spielt bspw. die chemische Industrie, aber auch der Maschinenbau eine herauszuhebende Rolle. In der Torgauer Region sind es die Glas- und Keramikindustrie sowie die Holzwirtschaft. Der Südosten um Oschatz ist stark durch den Obstanbau und eine sehr heterogene Wirtschaft geprägt.

Flächendeckend stark sind die Landwirtschaft, das Handwerk, die Ernährungswirtschaft und die Metallverarbeitung.

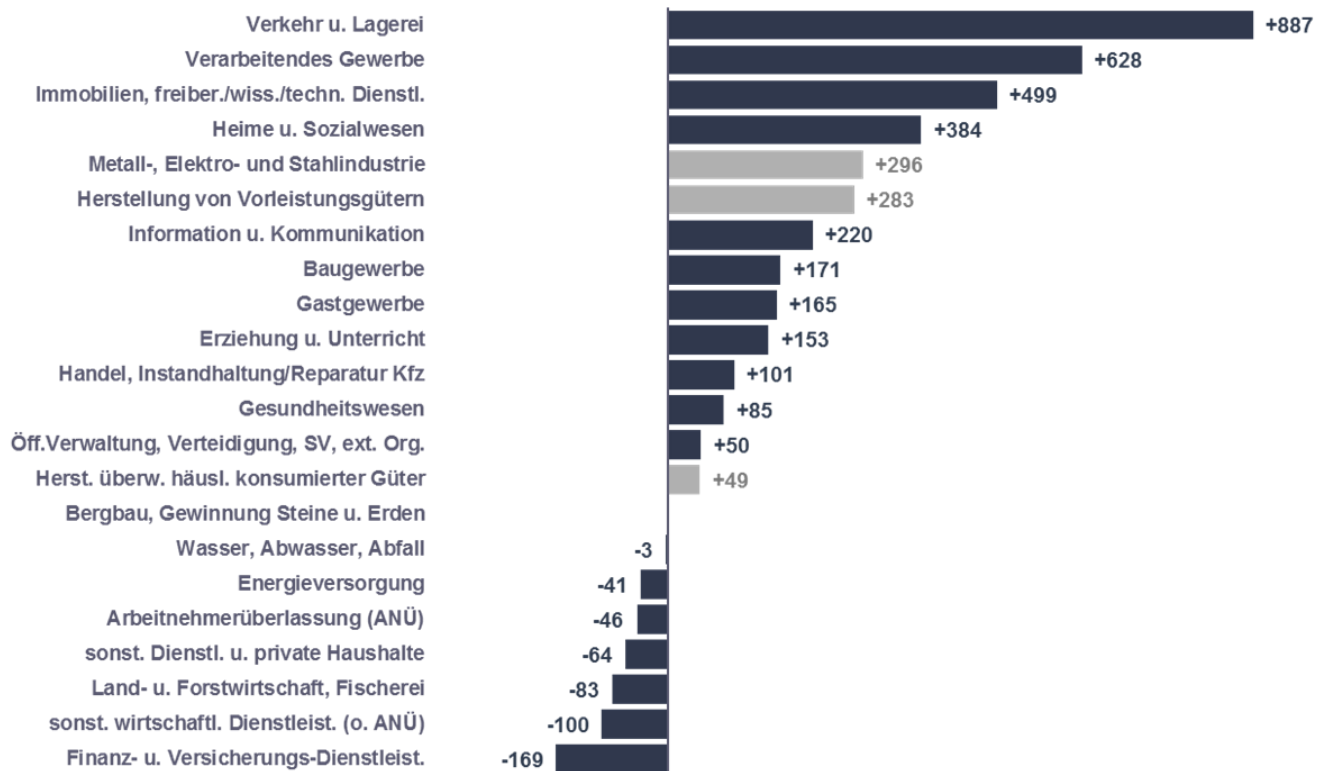
Unternehmen im Landkreis Nordsachsen

IHK zugehörige Unternehmen (Stand Februar 2016)	11.614 11.211 (2017)
HWK zugehörige Unternehmen (Stand Dezember 2015)	2.960
Landwirtschaftsbetriebe (Stand Dezember 2015)	586

Quellen: IHK zu Leipzig ,HWK zu Leipzig und Amt für Wirtschaftsförderung und Landwirtschaft Nordsachsen

Arbeitsmarktentwicklung

Die gute wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre führte auch im Landkreis Nordsachsen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze.

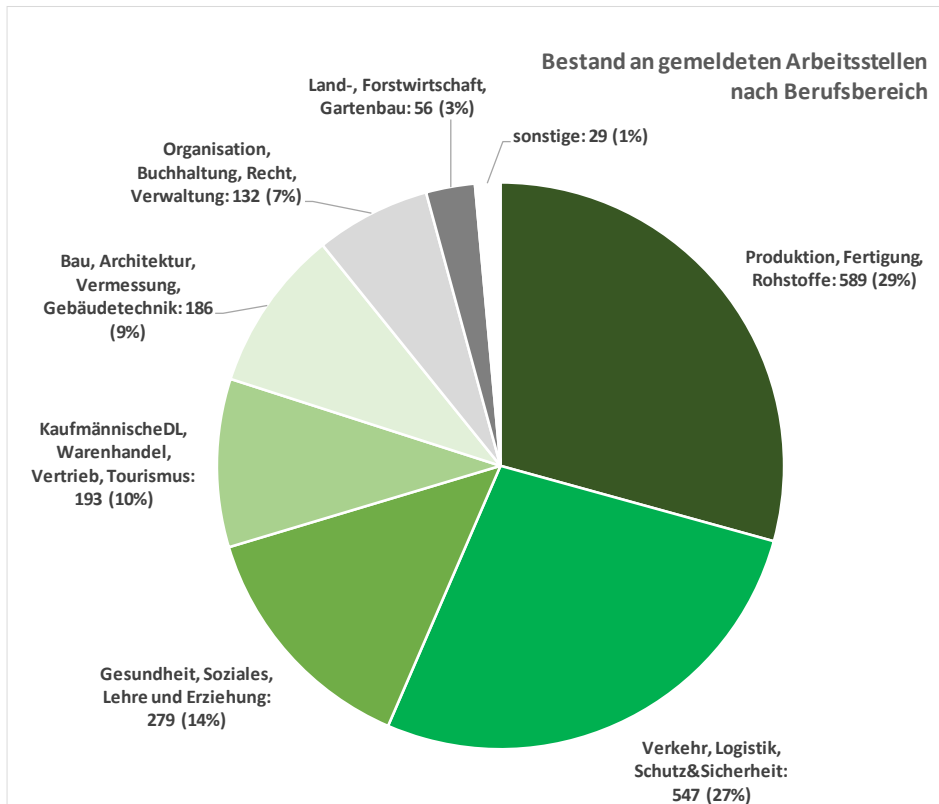


¹⁾ Das Verarbeitende Gewerbe untergliedert sich in drei Teilbereiche; diese sind im Diagramm hellgrau hinterlegt.

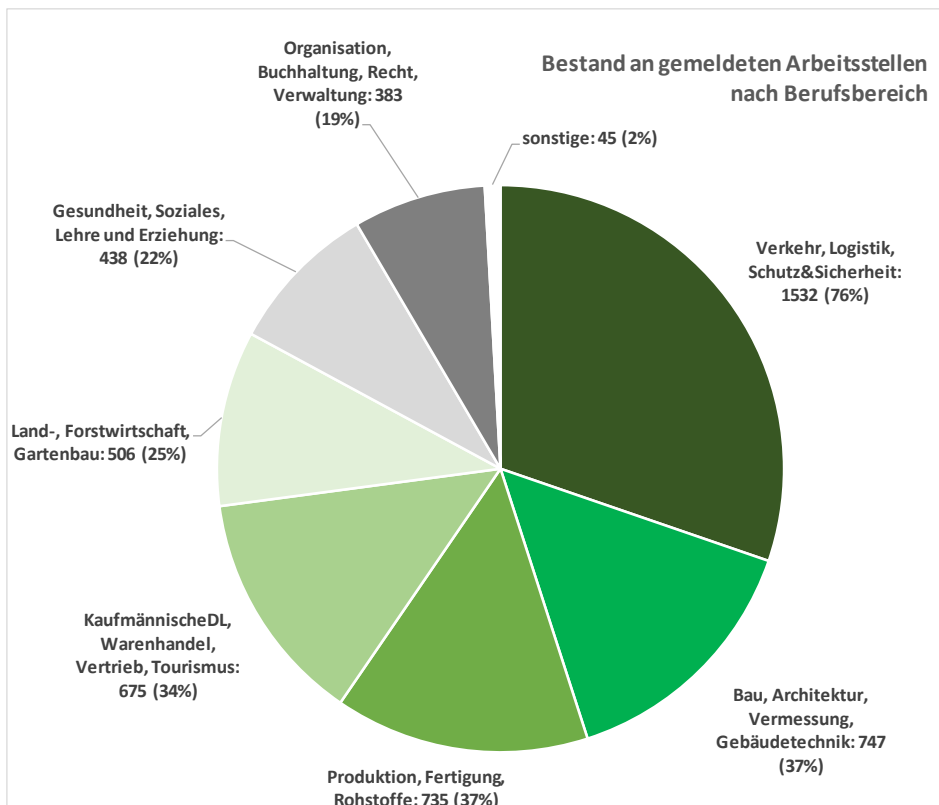
In der Übersicht wird die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort per 31.03.2018 im Vergleich zum Vorjahr im Landkreis Nordsachsen dargestellt.

Mit rund 7.100 arbeitslosen Menschen in der Region ist die Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Sowohl Menschen in der Arbeitslosenversicherung als auch in der Grundsicherung profitierten von der guten Arbeitsmarktlage. Rund 4.800 Personen waren zum Jahresende 2018 im SGB II arbeitslos gemeldet. Für 2019 wird ein weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit erwartet.

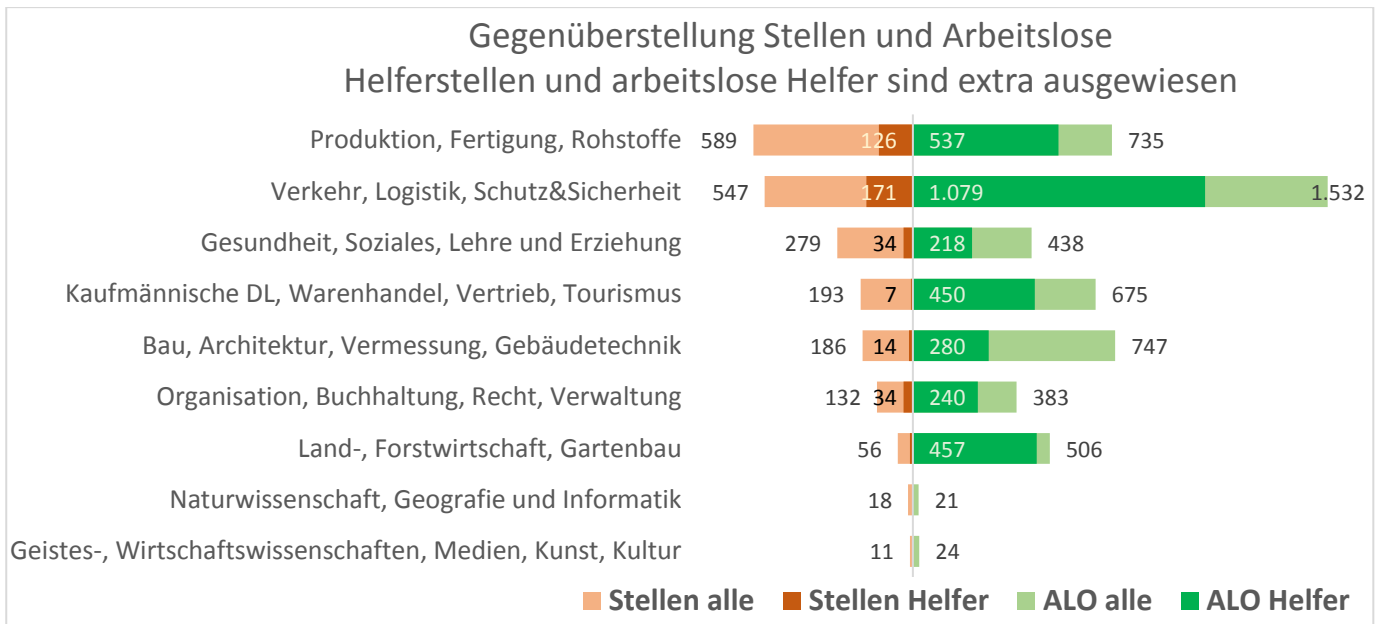
Der Anteil gemeldeter freier Arbeitsstellen des gemeinsamen Arbeitgeber-Service nach Zielberufen im Jahresdurchschnittswert 2018 ist in der folgenden Grafik dargestellt:



Der Anteil an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II mit den von ihnen angegebenen Zielberufen im Jahresdurchschnittswert 2018 ergibt sich wie folgt:



Bei der Gegenüberstellung der gemeldeten Stellen und der gemeldeten Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II nach Zielberufen im Jahresdurchschnittswert 2018 zeigt sich folgendes Bild:



3. Struktur unseres Kundenpotenzials

Das Kundenpotenzial besteht zu nahezu 2/3 (76,4%) aus Langzeitleistungsbeziehern (LzB). Der Bestand an Langzeitleistungsbezieher ist durch einen überdurchschnittlichen Anteil älterer Menschen ab 50 Jahren (ca. 44,0%) gekennzeichnet. Diese sind formal gut qualifiziert, jedoch wegen der fehlenden Marktnähe der Ausbildungsberufe nur schwer in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Derzeit sind insgesamt 2760 Kunden langzeitarbeitslos. Dies entspricht einem Anteil von 57% an der Arbeitslosigkeit im Rechtskreis des SGB II. Etwa 88,0 % der Langzeitarbeitslosen sind ebenfalls Langzeitleistungsbezieher, so dass die Problemlagen und Vermittlungshemmnisse der beiden Personengruppen im Wesentlichen deckungsgleich sind.

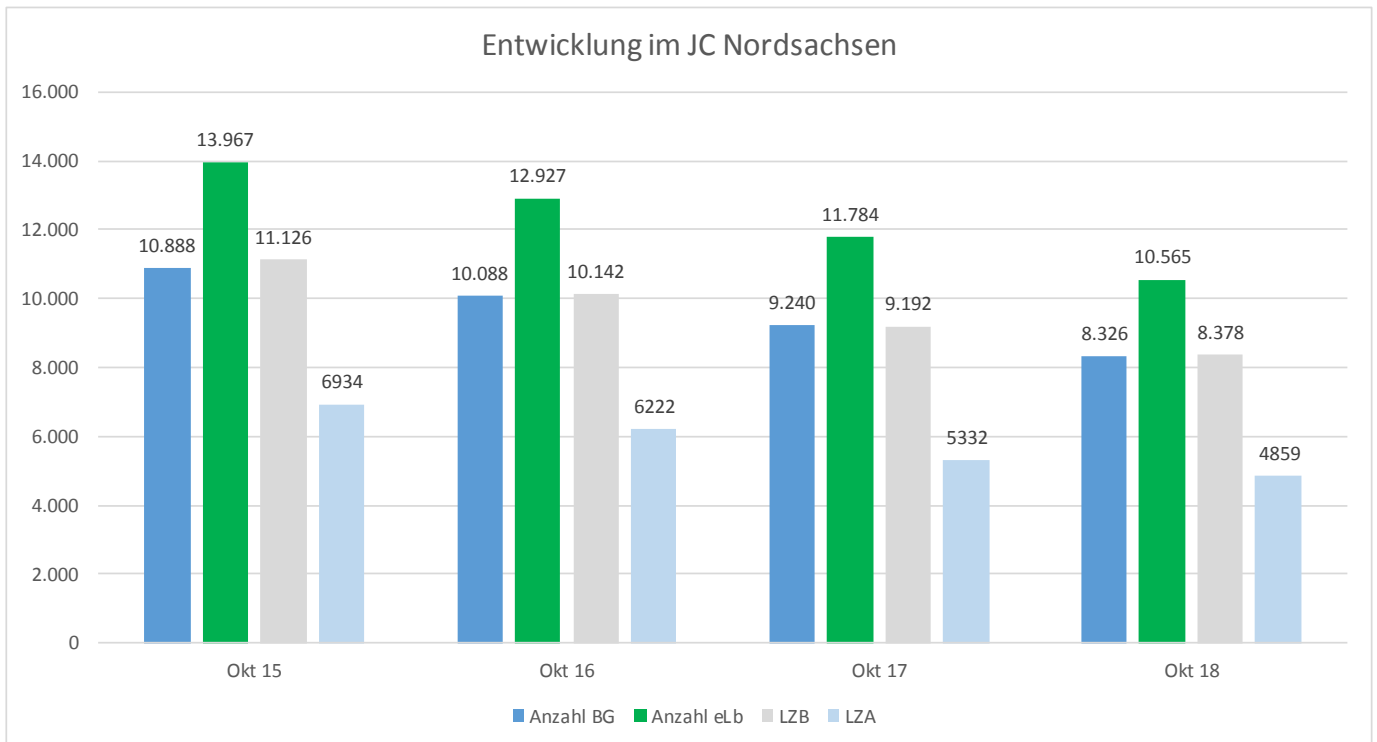
Etwa 550 erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind schwerbehindert, davon ca. 41,5% arbeitslos. Über die Hälfte der schwerbehinderten Menschen (55,0%) sind älter als 50 Jahre und ca. vier Fünftel (84,0%) sind Langzeitleistungsbezieher.

Der Anteil von asylberechtigten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist aktuell auf 5,2 % gestiegen. Da der Bestand dieser Personengruppe relativ konstant ist, wird jedoch bei gleichzeitigem Rückgang des gesamten Kundenbestandes mit einer moderaten Erhöhung des Anteils bzw. mit einem gleichbleibenden Bestand der Asylberechtigten gerechnet

Aktuell sind 1.631 erwerbsfähige Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit gemeldet. Davon sind 605 Personen arbeitslos, das entspricht einem Anteil von 8,6 % an der gesamten Arbeitslosigkeit im Rechtskreis des SGB II. Den größten Anteil an den ausländischen Erwerbsfähigen stellen dabei Personen mit Staatsangehörigkeit der Arabischen Republik Syrien (265), gefolgt von der Slowakei (198) und Afghanistan (145). Für 2019 wird mit einem leichten Rückgang des Bestandes gerechnet. So gehen wir

derzeit davon aus, dass sich der Bestand der Asylberechtigte aus den von Krieg und Flucht betroffenen Ländern nicht erhöhen wird.

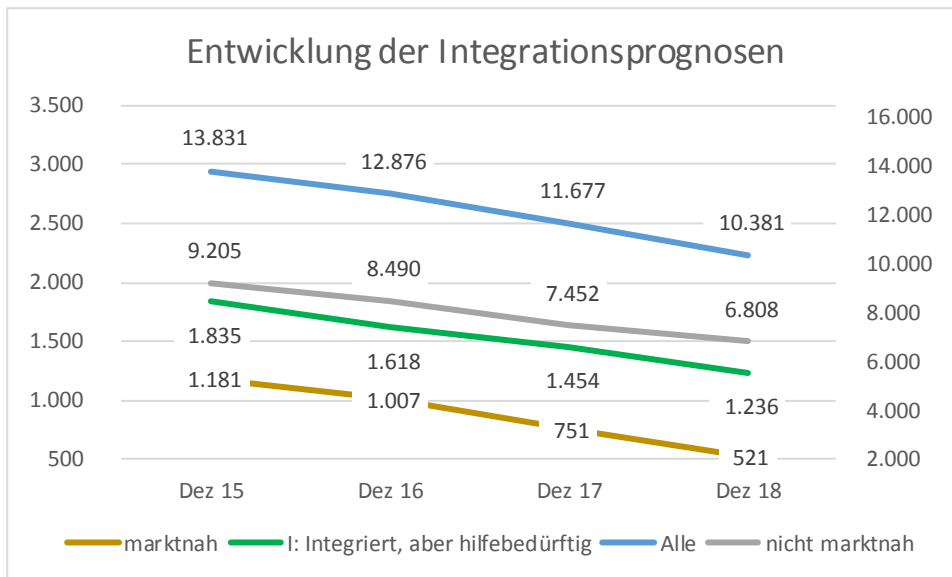
Nachfolgend ist ein Überblick der Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Entwicklung seit Juli 2015 im JC Nordsachsen dargestellt:



Die Entwicklung im Bereich des SGB II zeigt deutlich, dass alle Personengruppen von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre profitieren. So hat sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (-23,5 %), der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (-24,4 %) und der Langzeitleistungsbezieher (-24,7 %) in den letzten 3 Jahren deutlich verringert. Besonders auffällig ist dabei der Rückgang der Langzeitarbeitslosen (-29,9 %).

Die Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsbezieher nach den jeweiligen Integrationsprognosen (Zeitreihe der Monatswerte von Dez. 2015 bis Dez. 2018):

Daten aus dem Controlling System der BA für SGB II - Stand 09/2018:



Betrachtet man die Entwicklung der Kunden nach den Integrationsprognosen (siehe Grafik), so wird deutlich, dass die erwerbsfähigen Leistungsbezieher, die als marktnah eingeschätzt werden, deutlich sinken. Ihr Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten verringert sich in den letzten 3 Jahren von 9% auf 5%. Während der Anteil der nicht marktnahen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit 66 % auf einem gleichbleibenden Niveau verharrt.

Weiterhin ist erkennbar, dass ein nicht unwesentlicher Teil der Leistungsbezieher trotz Ausschöpfung ihrer individuellen Möglichkeiten und Ausübung einer Erwerbstätigkeit weiterhin mit ihrer Bedarfsgemeinschaft im Leistungsbezug bleibt (12% bzw. 1.236 Kunden).

Die Entwicklung der letzten Jahre war von einem kontinuierlichen Rückgang des Kundenbestandes geprägt. Es wird davon ausgegangen, dass sich dieser Trend zukünftig fortsetzen wird. Im Jahresdurchschnitt 2018 standen dem regionalen Arbeitsmarkt 10.973 erwerbsfähige Leistungsberechtigte zur Verfügung. Davon waren 5.126 arbeitslos. Das entspricht einem Anteil von 46,76%.

4. Bilanz der letzten vier Jahre

Das Jobcenter Nordsachsen hat durch die gute Arbeit seiner Mitarbeiter und verbunden mit einer Vielzahl von Integrationen von Leistungsberechtigten in den ersten Arbeitsmarkt seine ambitionierten Ziele erreicht.

Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)					Integrationsquote				
	2015	2016	2017	2018		2015	2016	2017	2018
Prognose	51.335	49.191	46.582	42.699	Soll	24,0	22,7	23,2	24,5
Ist	49.479	46.722	44.111	40.012	Ist	23,5	23	23,7	23,4
Abweichung	-3,6	-5	-5,3	-6,3	Abweichung	-2,0	1,1	2,1	-4,4
	●	●	●	●		■	●	●	■
Summe der Unterkunft und Heizung (LUH)					Bestand an Langzeitleistungsbeziehern				
	2015	2016	2017	2018		2015	2016	2017	2018
Vorjahr	38.737	35.613	32.720	31.368	Soll	11.427	10.393	9.279	8.537
Ist	35.601	32.720	31.368	29.046	Ist	11.167	10.042	9.121	8.314
Abweichung	-8,1	-8,1	-4,1	-7,4	Abweichung	-2,3	-3,4	-1,7	-2,6
	●	●	●	●		●	●	●	●

Quelle: SGBII-Cockpit

In den vergangenen vier Jahren ist es gelungen, die Ausgaben der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) kontinuierlich zu senken. Durch die intensive Betreuung der Leistungsberechtigten konnten zusätzlich zu den Leistungen zum Lebensunterhalt zur Entlastung des Landkreises Nordsachsen auch die Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) gesenkt werden.

Gleiches gilt für den Bestand der Langzeitleistungsbezieher, der in den letzten drei Jahren um 2853 Kunden verringert wurde.

4.1 Wirksamkeit der bisher eingesetzten Eingliederungsleistungen

Den Integrationsfachkräften gelang es, u.a. durch die Qualität und Intensität der Beratungsleistung, Arbeitslose auch ohne vorangestellte aktivierende Fördermaßnahmen wieder in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern. Weitere Beschäftigungsaufnahmen wurden durch Leistungen aus dem Vermittlungsbudget (z. B. Fahrkostenbeihilfe, Reisekosten, Bewerbungskosten etc.) flankierend unterstützt.

Im Zeitraum der letzten 3 Jahre wurden insgesamt 8605 Integrationen in Beschäftigung realisiert. Dabei wurden 2865 Kunden (33,3%) in den 6 Monaten vor der Integration bzw. mit Aufnahme der Beschäftigung finanziell gefördert. Insgesamt waren in diesem Zeitraum ca. 10.200 Eintritte erwerbsfähiger Leistungsberechtigter in Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung zu verzeichnen. Die besten Eingliederungsquoten wurden bei den beschäftigungsbegleitenden Maßnahmen erreicht, wobei Eingliederungszuschüsse für Arbeitgeber in aller Regel die nachhaltigste Eingliederungsform darstellen.

Die Anstrengungen des Jobcenters sind seit Einführung des SGB II auf die konzentrierte Kundenarbeit mit dem Ziel der vollständigen Beendigung des Langzeitleistungsbezuges ausgerichtet.

5. Geschäftspolitische Ziele 2019 - 2024

Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (AMIP) des Jobcenter Nordsachsen orientiert sich für die Jahre 2019 – 2024 am gesetzlichen Auftrag nach § 1 Zweites Sozialgesetzbuch (SGB II), die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und den Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, zu stärken und dazu beitragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können.

In diesem Zeitraum werden die geschäftspolitischen Handlungsfelder mit Kontinuität weiterverfolgt, da diese unmittelbar auf die Zielstellungen wirken:

- Verringerung von Hilfebedürftigkeit,
- Verbesserung der Integration in Arbeit/Ausbildung und
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug auswirken.

5.1 Lokale Ziele für das Jahr 2019

Zur besseren Vergleichbarkeit sind die einzelnen Grundsicherungsträger anhand ähnlicher Arbeitsmarkt voraussetzungen in verschiedenen Vergleichstypen zusammengefasst (15 verschiedene Vergleichstypen).

Das Jobcenter Nordsachsen ist aktuell dem Vergleichstyp IIIId zugeordnet. In diesem Vergleichstyp befinden sich überwiegend Landkreise in den neuen Bundesländern mit sehr geringem Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten bei gleichzeitig hoher saisonaler Dynamik und sehr hoher Tendenz zur Verfestigung des Langzeitleistungsbezugs.

Diese Jobcenter sind u. a. gekennzeichnet von:

- hoher Saisonspanne
- niedrigem Anteil an gering qualifizierten Arbeitslosen
- unterdurchschnittlichem Anteil an verarbeitendem Gewerbe
- hohem Anteil an Kleinbetrieben

- sehr geringem Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten
- sehr hohem Anteil an eLb mit verfestigtem Langzeitbezug
- hohem Anteil älterer erwerbsfähiger Leistungsberechtigte (50 Jahre und älter)
- geringem Anteil großer Bedarfsgemeinschaften
- geringen Wohnkosten im SGB II
- geringem Migrantenanteil
- sehr großem Bevölkerungsrückgang
- ungünstiger Arbeitsmarktlage im Umland

Innerhalb dieser Typzuordnung befinden sich 20 Grundsicherungsträger.

5.1.1 Verringerung von Hilfebedürftigkeit

Für das Ziel, die Hilfebedürftigkeit zu verringern, ist die Steuerungsgrundlage die Kennzahl „Veränderung der **Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt** (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung)“. Diese wird im Verlauf beobachtet und ggf. mit der prognostizierten Entwicklung verglichen. Auf die Vereinbarung quantifizierter Zielwerte wird verzichtet. Für diese Messgröße werden die Leistungsansprüche auf Arbeitslosengeld II (Alg II) und Sozialgeld herangezogen. Nicht berücksichtigt werden die kommunalen Leistungen, Beiträge zur Sozialversicherung oder Sanktionen. Dazu erfolgt ein Monitoring von den Ergänzungsgrößen:

- Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung
- Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)
- durchschnittliche Zugangsrate der ELB
- durchschnittliche Abgangsrate der ELB

5.1.2 Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Das Ziel, die Integration in Erwerbstätigkeit zu verbessern, wird durch den Zielindikator „**Integrationsquote**“ abgebildet. Dieser gibt den Anteil der im Berichtszeitraum in Erwerbstätigkeit (Aufnahme einer selbständigen oder sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt) oder in Ausbildung integrierten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an, gemessen am durchschnittlichen Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

Die Steigerung der Integrationsquote ist ein wichtiges Handlungsfeld für das Jahr 2019. Ziel ist es, die Integrationsquote im Jobcenter Nordsachsen um **3,2 Prozent** zu steigern.

Da die Entwicklung der Hilfebedürftigkeit nicht nur durch die Zahl, sondern auch durch die Qualität der Integrationen beeinflusst wird, werden zusätzlich die Nachhaltigkeit der Integrationen sowie die bedarfsdeckenden Integrationen beobachtet. Zudem soll besonderes Augenmerk auf die Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher, die seit mindestens vier Jahren als erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Hilfebezug sind, gerichtet werden. Dieses erweiterte Monitoring wird fortgesetzt.

5.1.3 Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Zur Konkretisierung des Ziels „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“ wird der Zielindikator „**Bestand an Langzeitleistungsbeziehern**“ herangezogen. Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate Leistungen der Grundsicherung bezogen haben. Der Zielindikator erfasst damit sowohl unsere präventiven Bemühungen, die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nicht in den Langzeitleistungsbezug übergehen zu lassen, als auch ihre Leistungsfähigkeit den Bestand an Langzeitleistungsbeziehern zu reduzieren. Ziel ist es, den Bestand der Langzeitleistungsbezieher um **5,3 Prozent** zu senken.

5.1.4 Qualitätsstandards

Zur Unterstützung und Ergänzung des Steuerungssystems werden neben den Kennzahlen nach § 48a SGB II wie in der Vergangenheit weitere steuerungsrelevante Kennzahlen für die Zielnachhaltung genutzt.

Für das Jahr 2019 werden weiterhin die bisherigen **operativen Mindeststandards** sowie der fachliche Standard „**Eingliederungsvereinbarung im Bestand**“ nachgehalten. Auch der **Index aus Prozessqualität**, der einen schnellen Überblick über die Qualität der Prozesse vor Ort gibt, bleibt Gegenstand des Steuerungssystems.

Ein weiterer Aspekt von Qualität ist die Bewertung der Dienstleistungen im SGB II durch die Kunden. Der „**Index aus Kundenzufriedenheit**“ bildet auch im Jahr 2019 die Wahrnehmung der Jobcenter durch die Kunden in Schulnotensystematik ab. Die bisherigen Ergebnisse haben gezeigt, dass die Kundenperspektive wertvolle Hinweise zu möglichen Verbesserungspotenzialen der Dienstleistungsqualität liefert. Das Jobcenter Nordsachsen berücksichtigt berechnete Kundenreaktionen zur Optimierung aller internen Prozessabläufe.

6. Geschäftspolitische Ausrichtung 2019 – 2024

Die geschäftspolitischen Handlungsfelder leiten sich aus dem Zielsystem ab und markieren besonders erfolgsrelevante Handlungsfelder, auf die sich die Arbeit mit lokaler Ausprägung ausrichtet. Zur operativen Umsetzung der Ziele des SGB II wurden folgende geschäftspolitischen Handlungsfelder für die Jahre 2019 bis 2024 festgelegt:

- Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren,
- Langzeitbezieher/ Langzeitarbeitslose aktivieren und Integrationschancen erhöhen,
- Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen verbessern,
- Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs unter Berücksichtigung des Megatrends Arbeitswelt 4.0
- Integration von Menschen im Kontext der Fluchtmigration in die Gesellschaft und Beschäftigung
- Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen.

Die lokale Ausrichtung des JC Nordsachsen wird wie folgt definiert:

- Wir aktivieren frühzeitig Jugendliche.
- Wir schöpfen das Potenzial im Rahmen von Präventionsmaßnahmen der marktfernen Kunden weiter aus.
- Wir nutzen die Potenziale von Rehabilitanden und schwerbehinderten Kunden für den regionalen Marktausgleich.
- Wir setzen beim regionalen Umbruch auf dem Arbeitsmarkt bei der Arbeitswelt 4.0 auf vorausschauende Qualifizierung.
- Wir richten unsere Integrationsarbeit individuell und menschenfokussiert aus.
- Wir sensibilisieren gemeinsam unsere Arbeitgeber für die Teilhabe von langzeitarbeitslosen Menschen.

Die Umsetzung der Handlungsfelder orientiert sich hierbei an folgenden Grundsätzen:

- die Beratung und Integration nachhaltig zu verbessern,
- wirkungsorientiert und wirtschaftlich zu arbeiten,
- Mitarbeiter/innen zu motivieren, Potenziale zu erkennen und auszuschöpfen sowie
- eine hohe Kundenzufriedenheit zu erzielen.

6.1 Operative Umsetzung im Jobcenter Nordsachsen

Für eine erfolgreiche Positionierung auf dem regionalen Arbeitsmarkt und zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Leistungsfähigkeit müssen Steuerungsaktivitäten und operative Umsetzung klar definiert sein. Steuerungsaktivitäten unterliegen keinen kurzfristigen Veränderungen, sondern sind mittel- und langfristig angelegt. Die operative Umsetzung wird jährlich den geschäftspolitischen Handlungsfeldern angepasst und folgt damit den Steuerungsaktivitäten des Jobcenter Nordsachsen.

Steuerungsaktivitäten:

- effiziente und kurze Prozesse im Rahmen der Aufnahme von Neukunden in den Vermittlungsprozess (Einhaltung der bundeseinheitlich formulierten Mindeststandards)
- aktuelle, qualitativ hochwertige und am konkreten Fall orientierte/ individuelle Eingliederungsvereinbarungen
- Fördern und Fordern der Kunden mit dem Ziel einer dauerhaften Integration in den ersten Arbeitsmarkt
- Steuerungsbedarfe und –maßnahmen frühzeitig definieren und zielgerichtet Veränderungen herbeizuführen
- Mitarbeiter bedarfsorientiert qualifizieren, um hohe Qualität der Dienstleistungserbringung in allen Bereichen sicherzustellen
- Kundenreaktionen auswerten, um Veränderungsbedarfe zu identifizieren und umzusetzen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit intensivieren, um Transparenz über unser Handeln zu schaffen und Kundenerwartungen bedarfsgerecht zu steuern
- Zusammenarbeit mit allen Partnern des regionalen Arbeitsmarktes fortsetzen (Wirtschaftsförderung, Netzwerke, Politik, Öffentliche Verwaltung)

Mit diesen Steuerungsaktivitäten wollen wir mit innovativen Ansätzen Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten.

Neben der grundlegenden Steuerung im Zielsystem beschreiben die operativen Schwerpunkte und Maßnahmen den Weg zur Zielerreichung. Die bereits genannten geschäftspolitischen Handlungsfelder werden durch die nachfolgenden Handlungsansätze konkretisiert.

6.1.1 Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

Hilfebedürftige erwerbsfähige Jugendliche bzw. junge Erwachsene unter 25 Jahre (15 – 24 Jahre) stellen im Integrationsprozess eine besondere Zielgruppe dar, deren Einmündung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt für uns oberste Priorität hat. In der operativen Arbeit steht die engmaschige Betreuung des Personenkreises U25 unter Nutzung eines breiten Spektrums an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, viele davon speziell auf den Personenkreis der Jugendlichen abgestimmt, weiterhin im Vordergrund.

Um die „Einrichtung“ im System zu verhindern, müssen Menschen unter 25 Jahren frühzeitig und intensiv betreut werden. Für einen Sozialleistungsträger gestaltet es sich trotz wirtschaftlicher Belebung und sinkender Arbeitslosenzahlen oftmals schwierig, benachteiligte Jugendliche bei der sozialen und beruflichen Integration zu unterstützen.

Das Jobcenter Nordsachsen, die Agentur für Arbeit Oschatz und der Landkreis Nordsachsen bekennen sich daher zu einer engen Zusammenarbeit, um mittelfristig:

- die Transparenz über die Leistungsangebote und über die jeweilige Zuständigkeit der Kooperationspartner für Jugendliche (bzw. deren gesetzliche Vertreter), für die Sozialleistungsträger und Dritte zu erhöhen,

- die über die Träger verteilten Leistungsangebote für die Arbeit mit Jugendlichen effektiv zu nutzen bzw. zu verknüpfen und für die Jugendlichen wirksam werden zu lassen,
- die berufliche Integration junger Menschen in Ausbildung oder Arbeit zielführender zu realisieren.

Zielstellung der intensiven Vernetzung ist die Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit.

Die Zusammenarbeit wurde in einer Kooperationsvereinbarung der drei Träger manifestiert und wird im Rahmen der Ausbaustufe 3 der Jugendberufsagentur verfestigt.

6.1.2 Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose aktivieren und Integrationschancen erhöhen

Der Kundenstrukturindex des Jobcenters Nordsachsen signalisiert weiterhin eine relativ starke Verfestigung von Arbeitslosigkeit bei den Bewerbern des SGB II. Nach wie vor sind fast 50 Prozent der Kunden langzeitarbeitslos und mehr als drei Viertel befinden sich im Langzeitleistungsbezug. Bei der Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit setzen wir die Gesamtstrategie, bestehend aus den drei Säulen:

- Prävention
- Integration und
- soziale Teilhabe

Diese wird zur Aktivierung der Langzeitarbeitslosen und Langzeitleistungsbezieher auch in den nächsten Jahren fortgesetzt. Der Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit wird im Jobcenter Nordsachsen durch ein eigenes Konzept und Team untersetzt.

Zur Verringerung des Langzeitleistungsbezuges und der Langzeitarbeitslosigkeit erfolgt eine schrittweise intensivere Aktivierung mit einem neuen Fokus auf die Stärken des einzelnen Kunden. Die Aktivierung gestaltet sich insbesondere bei dieser Zielgruppe als eine Art „Integrationsfortschrittsfahrplan“. Dieser beginnt mit Arbeitsgelegenheiten, Maßnahmen bei einem Träger sowie Qualifizierungen entsprechend der Qualifizierungsplanung. Das Jobcenter hat die Schaffung neuer Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt (Teilhabechancengesetz) in das Förderportfolio aufgenommen und wird diese aktiv anbieten. Weiterhin werden in den Beratungsgesprächen verstärkt neue Gesprächsstrukturen zur Situationsanalyse, Zielfindung und Lösungsstrategie genutzt, um den einzelnen Kunden bestmögliche Unterstützung geben zu können. Auch zeitaufwendige Stabilisierungsphasen mit intensiver Unterstützung werden auf Grund der großen Distanz zum Arbeitsmarkt akzeptiert und dazu aber konsequent die Integration in Arbeit als langfristig realisierbar verfolgt.

Länger anhaltende Arbeitslosigkeit ist ein erheblicher gesundheitlicher Risikofaktor, zugleich ist ein beruflicher Wiedereinstieg für gesundheitlich eingeschränkte Erwerbslose erschwert. Das Jobcenter Nordsachsen setzt daher auch in den nächsten Jahren auf folgende Gesundheits- bzw. Arbeitsmarktziele:

- Verbesserung des Gesundheitsverhaltens und der gesundheitsbezogenen Lebensqualität
- Steigerung der subjektiven Lebenszufriedenheit
- Verbesserung bzw. Aufrechterhaltung der individuellen Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit
- Aktivierung (z.B. Steigerung der Eigeninitiative und Bewerbungsaktivitäten)
- Verbesserung sozialer Teilhabechancen

Die gesundheitsorientierten Beratungsgespräche durch unsere geschulten Fachkräfte basieren auf der bundesweiten Initiative zur systematischen und nachhaltigen Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen im Zusammenhang mit der Arbeitsförderung und dem „Modellprojekt zur besseren Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“. Das Jobcenter Nordsachsen kooperiert bei der Umsetzung des Projektes des GKV-Bündnisses für Gesundheit mit der AOKplus.

Mit der Einführung des § 16g SGB II wurden die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen, um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch nach der Einstellung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und nach dem Wegfall der Hilfebedürftigkeit für die Dauer von bis zu 6 Monaten zu

unterstützen und zu fördern. Diese Möglichkeit der Nachbetreuung auf freiwilliger Basis bieten wir unseren Kunden an.

6.1.3 Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen verbessern

Das Jobcenter Nordsachsen und die Agentur für Arbeit Oschatz bündeln Ihre Kompetenzen und Ressourcen mit dem Ziel, durch eine gemeinsame strategische Ausrichtung als erster Ansprechpartner für Arbeitgeber und Unternehmen mit Personalbedarf am Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu agieren, in einem gemeinsamen Arbeitgeberservice (gAG-S) für Nordsachsen. Bewährte Interaktionsformate mit dem gAG-S werden fortgeführt.

Die bewerberorientierte Vermittlung als eine der drei Säulen des Handlungskonzeptes des gAG-S wird weiter verstärkt genutzt. Die bewerberorientierte Vermittlung soll durch gezielte Akquise von Arbeitsstellen denjenigen Bewerbern Chancen eröffnen, die alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration mitbringen, denen aber noch kein konkretes Stellenangebot aus dem Bestand unterbreitet werden kann.

Kontakte zwischen Arbeitgebern und Integrationsfachkräften werden ausgebaut, konkrete Anlässe bieten sich z.B. durch Beratungen in Zusammenhang mit der Durchführung von Betriebspraktika (Maßnahmen beim Arbeitgeber (AG) gem. § 45 SGB III). Weiterhin ist für die erfolgreiche Besetzung vorhandener Stellenangebote und für eine Ausweitung der bewerberorientierten Stellenakquise eine intensive Zusammenarbeit und ein gezielter Informationsaustausch zwischen den Integrationsfachkräften des Jobcenters und dem gAG-S erforderlich. Dazu zählen u. a.:

Schnittstellenvermittlung an allen vier Standorten

Ziel ist es, Kunden ohne Vermittlungshemmnisse dem gAG-S schnellstmöglich zuzuführen, um diese direkt an betreute Arbeitgeber weiter zu vermitteln. Hierbei wird dem Kunden im Rahmen einer assistierten Vermittlung eine qualifizierte Beratung zu geeigneten Stellen ermöglicht. Der AG-Kontakt im Beratungsgespräch erfolgt mit der Zielstellung der Vereinbarung eines Vorstellungsgesprächs oder einer Maßnahme bei einem AG (MAG).

Eine weitere Möglichkeit, Kunden und Stellen erfolgreich zusammenzubringen, ist die **Durchführung von Bewerbungstagen**:

Ziel ist es, insbesondere marktfernen Kunden die „Hürde“ der Kontaktaufnahme und des Bewerbungsschreibens gegenüber potentiellen AG nehmen. Bei der Durchführung des Bewerbungstages bei dem potentiellen AG wird dem Kunden ein sofortiges Kennenlernen des AG, des Arbeitsplatzes und der Arbeitsbedingungen ermöglicht.

Eine spezielle Form der Bewerbungstage ist die **Durchführung mit Personaldienstleistern (PDL)** vor Ort.

Ziel ist es, über einen organisierten persönlichen Kontakt im Rahmen einer assistierten Vermittlung zwischen Bewerbern und PDL den Integrationsprozess zu erleichtern und einen Einstieg in den 1. Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Schwerbehinderte bzw. gleichgestellte Menschen

Im Jobcenter Nordsachsen werden 550 schwerbehinderte bzw. gleichgestellte Leistungsbezieher (Stand 09/2018) betreut, davon sind 228 arbeitslos.

In den kommenden Jahren wird es auch bei dieser Zielgruppe um ein zielgerichtetes, individuelles Beratungshandeln zum Erschließen, Fördern und Nutzen der Stärken und Ressourcen der betroffenen Menschen gehen. Die Gleichstellung/ Inklusion steht dabei im Fokus. Das bedeutet in der Praxis auch weiterhin eine gezielte Akquise von Arbeits- und Ausbildungsplätzen für schwerbehinderte Menschen und Rehabilitanden sowie die Nutzung von Möglichkeiten nach dem Bundesteilhabegesetz.

Für schwerbehinderte Menschen wird jährlich im Rahmen der Zielgruppenkampagne „Woche der Menschen mit Behinderung“ gezielt geworben, um behindertenspezifische Nachteile am Arbeitsmarkt abzubauen. AG werden für diese Zielgruppe sensibilisiert und erhalten Informationen über spezifische Fördermöglichkeiten. Ziel ist die Inklusion der behinderten Menschen im Arbeitsmarkt.

Ein Schwerpunkt gerade bei der Gewinnung von Stellenangeboten mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen – insbesondere für Alleinerziehende, Wiedereinsteiger bzw. Eltern allgemein - ist es, den AG die positiven Effekte einer familienorientierten Personalpolitik vor Augen zu führen. Bei der Umsetzung familienbewusster Personalmaßnahmen informiert und berät ebenfalls der gAG-S – bei Bedarf gemeinsam mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA).

Alleinerziehende

Die Förderung und Qualifizierung von Alleinerziehenden mit und ohne Berufsabschluss zur Annäherung an den allgemeinen Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt sowie von Berufsrückkehrenden wird weiter forciert. Bei dieser Gruppe liegen oft besondere Schwierigkeiten vor, da sie viele Prozesse parallel koordinieren muss. Insbesondere die Kinderbetreuung mit der Berufstätigkeit zu vereinbaren, ist für viele ein herausfordernder Prozess.

Ziel ist es hierbei, die persönliche Situation im Rahmen von Aktivierungsmaßnahmen zu berücksichtigen, beispielsweise eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit Hilfe von Teilzeitmodellen herzustellen. Eine lösungsorientierte Strategie hin zu einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in jedem Einzelfall spielt eine übergeordnete Rolle.

Die Betreuung erfolgt im Jobcenter Nordsachsen in einem spezialisierten Team in enger Zusammenarbeit mit der BCA. Die BCA im Jobcenter Nordsachsen arbeitet an allen Standorten eng mit den Teams Markt und Integration zusammen, um so gemeinsam AG, Arbeitnehmer und deren Organisationen zu Fragen der beruflichen Ausbildung, des beruflichen Einstiegs und Fortkommens zu beraten. Die BCA führt regelmäßig Veranstaltungen durch, die auf die spezifischen Fragestellungen dieser Personengruppe zugeschnitten sind. Dazu gehören Messen, wie z.B. der jährliche Aktionstag „Einstellungssache- Jobs für Eltern“, sowie Arbeitgeberveranstaltungen und Veranstaltungen, bei denen die Themen „Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf“, „Teilzeitarbeit“ und „Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ zentrale Punkte sind.

Berufsrückkehrer

Auch die Gruppe der Eltern, die nach der Elternzeit wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen möchte, liegt im Fokus der Integrationsfachkräfte in Zusammenarbeit mit der BCA. Frauen und Männer gelten als Berufsrückkehrende, wenn sie ihre Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit oder eine betriebliche Berufsausbildung wegen der Betreuung und Erziehung von aufsichtsbedürftigen Kindern bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres oder wegen der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger für mindestens ein Jahr unterbrochen haben und spätestens ein Jahr danach erwerbstätig sein wollen. Die angestrebte Berufstätigkeit muss mindestens 15 Stunden pro Woche umfassen (versicherungspflichtige Beschäftigung). Anders als bei der Gruppe der Alleinerziehenden geht es hier darum, einen Abgleich zwischen den aktuellen Fähigkeiten, den Betreuungsmöglichkeiten, der Situation auf dem Arbeitsmarkt und dem eigenen, individuellen Standort zu schaffen. Die BCA führt hier regelmäßig mehrmals pro Jahr Veranstaltungen durch, die auf Menschen zugeschnitten sind, die ihre Elternzeit in den darauffolgenden Monaten beenden werden. Flankierend hierzu berät das Jobcenter über ergänzende Leistungen zum Arbeitslosengeld II (Bildungs- und Teilhabepaket). Die BCA steht des Weiteren in engem Kontakt zu Netzwerkpartnern wie beispielsweise Bildungsträgern und dem Landkreis im Rahmen der Kinderbetreuung. So können hier zusammen mit den Berufsrückkehrenden gemeinsam die notwendigen Weichen rund um die Betreuung des Kindes zur Sicherung des Wiedereinstiegs in das Berufsleben gestellt werden.

6.1.4 Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs unter Berücksichtigung des Megatrends „Arbeitswelt 4.0“

Das Jobcenter Nordsachsen leistet einen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Dabei begleiten wir den technologischen Wandel in der Arbeitswelt durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen der Aus- und Fortbildung für eine professionelle Vorbereitung von künftigen Fachkräften.

Für uns im Jobcenter Nordsachsen sind dafür folgende Grundsätze handlungsleitend:

- Durch eine zielgerichtete und bedarfsorientierte Kompetenzplanung leisten wir einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region des Landkreises Nordsachsen.
- Die Qualifizierungen bilden die Grundlage für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.
- Die Bildungsangebote tragen dazu bei, die Beschäftigungschancen unserer Kunden zu erhöhen.
- Die mit der Digitalisierung 4.0 einhergehenden Änderungen in der Arbeitswelt finden Niederschlag in den Aktivierungs- und Bildungsangeboten.
- Durch geeignete Bildungsmaßnahmen wird Geringqualifizierten die Möglichkeit des Erwerbs eines Berufsabschlusses ermöglicht.

Grundlage bei der Umsetzung ist die jährliche, gemeinsame und kompetenzbasierende Bildungszielplanung der Agentur für Arbeit Oschatz und des Jobcenters Nordsachsen. Diese spiegelt die Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt wider, die Schwerpunkte liegen hier in den Bereichen verarbeitendes Gewerbe, Gesundheit, Pflege, Erzieher und Lager/ Logistik.

Durch die Zielstellung, auch Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften auszubilden, gewinnen die betrieblichen Einzelumschulungen perspektivisch an Bedeutung, da diese durch ihre Betriebsnähe eine hohe Eingliederungswahrscheinlichkeit mit sich bringen.

Die Durchführung von Bildungsmessen – auch unterjährig – wird ebenfalls forciert, da Transparenz auf dem Bildungsmarkt eine wichtige Voraussetzung für erfolversprechende Möglichkeiten für Weiterbildungen ist.

Durch die Teilnahme an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung insbesondere mit Praktikumsanteil lassen sich oftmals einzelne Handlungsfelder wie Qualifizierungsbedarfe und die Motivation der einzelnen Teilnehmer feststellen. Diese Handlungsbedarfe sind die Grundlage der weiteren beruflichen Integrationsfortschrittsplanung. Die zur Verfügung stehenden Förderinstrumente sind daher nicht als einzelne Instrumente, sondern im Zusammenspiel zu betrachten. Der Einsatz erfolgt unter Berücksichtigung der Ausgestaltung des jeweiligen Einzelfalles.

Teilnehmer einer beruflichen Bildungsmaßnahme oder einer Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung, die sich im 3. Ausbildungsjahr befinden und die Ausbildung voraussichtlich mit Erfolg abschließen werden, sollen zeitnah nach Abschluss der Maßnahme/Ausbildung in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Aus diesem Grund werden die Leistungsberechtigten während der Maßnahme engmaschig durch die Integrationsfachkräfte des Jobcenters begleitet und die Aktivitäten vom Bildungsträger und dem Teilnehmer im Hinblick auf eine anschließende Beschäftigungsaufnahme nachgehalten.

6.1.5 Integration von Menschen im Kontext der Fluchtmigration in Gesellschaft und Beschäftigung

Das Jobcenter Nordsachsen hat sich in den letzten drei Jahren der Herausforderung durch Zuwanderung, Flucht und Asyl gestellt. Aktuell sind bei uns 570 Kunden aus nichteuropäische Asylherkunftsländern registriert. Im Jobcenter arbeiten für diesen Personenkreis spezialisierte Integrationsfachkräfte daran, die Herausforderungen weiter erfolgreich zu bewältigen. Für eine erfolgreiche Integration bedarf es umfangreicher Netzwerkarbeit „für jeden Einzelfall“. Dafür werden die Kompetenzen unserer Netzwerkpartner wie z.B. das Netzwerk Migration im Landkreis Nordsachsen und das IQ- Netzwerk rege genutzt.

Das Jobcenter Nordsachsen wird in den folgenden Jahren mit der Arbeitsmarktintegration dieser Menschen nicht nur einen wesentlichen Baustein zur gesellschaftlichen Integration leisten, sondern auch der Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit entgegenwirken. Für die gesellschaftliche Integration dieser Menschen werden wir die „Module für besondere Lebenslagen“ in Kooperation mit unseren Netzwerkpartnern im Landkreis Nordsachsen weiter durchführen. Leistungen zur Eingliederung in Arbeit gem. §§ 16 ff. SGB II stehen zur Verfügung und werden individuell geprüft.

Für eine nachfolgende Integration in den Arbeitsmarkt, ist es Aufgabe der Integrationsfachkräfte, vorhandene Qualifikationen von Asylberechtigten zügig zu erheben und notwendige Anerkennungsverfahren in die Wege zu leiten. Auch dadurch leisten wir einen Beitrag zur Deckung der Nachfrage nach Fachkräften in unserer Region.

6.1.6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen

Eine besondere Bedeutung hat die Sicherstellung einer rechtmäßigen, wirtschaftlichen, wirkungsvollen und kundenfreundlichen Dienstleistung des Jobcenters Nordsachsen. Sie orientiert sich an den Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes, den geschäftspolitischen Zielen sowie an den Erfordernissen der Förderung im kundenbezogenen Einzelfall.

Schwerpunkte liegen hierbei auf:

- der Einhaltung und stärkenorientierten Vermittlungsansatz und beraterischen Kompetenzen der Integrationsfachkräfte des Vier-Phasen-Modells der Integrationsarbeit (4-PM) und der Beratungskonzeption SGB II (BeKo)
- einer rechtmäßigen und zügigen Leistungssachbearbeitung, d.h. Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung bei der Antragsbearbeitung und Einhaltung der Bearbeitungsdauer von 14 Tagen bei Neuanträgen,
- Umsetzung unseres Qualitäts- und Risikomanagements zur Verbesserung unserer Produkte, Prozesse oder Leistungsergebnisse, dabei helfen bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Jobcenters die drei Stufen (Erkennen-Anerkennen-Abstellen)
- einer rechtmäßigen, wirksamen und wirtschaftlichen Gewährung von Eingliederungsleistungen,
- Mitarbeiter bedarfsorientiert qualifizieren, um eine hohe Qualität der Dienstleistungserbringung sicherzustellen,
- Auswertung von Kundenreaktionen, um Veränderungsbedarfe abzuleiten und Kundenorientierung zu steigern

7. Zusammenarbeit mit den Trägern des Jobcenter Nordsachsen

Der Landkreis Nordsachsen stellt im Rahmen seiner Verantwortung die kommunalen sozialintegrativen Leistungen (z.B. Sucht-, Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung etc.), welche gerade bei Leistungsberechtigten mit multiplen Vermittlungshemmnissen für das kontinuierliche Heranführen an den Arbeitsmarkt und die Verbesserung der individuellen Integrationschancen erforderlich sind, bereit.

Insbesondere im beschäftigungsorientierten Fallmanagement wird die Ausrichtung auf Integrationsfortschritte deutlich. Flankiert wird die Integrationsarbeit durch regelmäßig stattfindende gemeinsame Beratungen der Führungskräfte, der Fallmanager des Jobcenters und der Mitarbeiter des Sozial- und Jugendamtes. Die einschlägigen Ansprechpartner sind für eine friktionsfreie Kommunikation gegenseitig bekannt. Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis wird insbesondere bei der Umsetzung der kommunalen Leistungen nach § 22 (Bedarfe für Unterkunft und Heizung), § 24 (Abweichende Erbringung von Leistungen) sowie § 28 SGB II (Bedarfe für Bildung und Teilhabe) verstetigt.

Das Jobcenter schließt für bestimmte zu erbringende Leistungen (z.B. Personaladministration, Inkasso, Service-Telefonie, usw.) im Rahmen des Dienstleistungseinkaufs Vereinbarungen mit der Agentur für Arbeit ab. Diese sind Bestandteile der Verwaltungskostenplanung.

Das Jobcenter Nordsachsen beauftragt auch weiterhin die Agentur für Arbeit Oschatz mit der Wahrnehmung der Ausbildungsvermittlung. Die arbeitgeberorientierte Arbeitsvermittlung erfolgt für den Landkreis Nordsachsen im gemeinsamen, rechtskreisübergreifenden Arbeitgeber-Service.

8. Netzwerke und Kooperationen

Neben der engen Kooperation mit beiden Trägern stellt sich das Jobcenter Nordsachsen mit wichtigen Netzwerkpartnern den zunehmenden komplexen Aufgaben, Herausforderungen und den damit verbundenen Aktivitäten. Die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen, die Fachkräftesicherung in der Region Nordsachsen, die Gestaltung des Übergangs von Schule zu Beruf verlangen nach Lösungen, die nur in Kooperation mit Partnern und durch Entwicklung neuer Ideen und Inanspruchnahme von neuen Programmen gefunden werden können. Damit hat die Netzwerkarbeit einen hohen Stellenwert. Mit den Netzwerkpartnern, die unsere Kunden extern begleiten ist das Jobcenter im regelmäßigen Austausch. Zu unseren externen Netzwerkpartnern gehören beispielsweise Wohlfahrtsverbände, Vereine, Sozialverbände und regionale Bildungsträger. Damit können aus gegenseitiger Erfahrung und Unterstützung gute Synergieeffekte für die Kunden gewonnen werden.

Darüber hinaus werden auch Kontakte zu Großvermietern und Energieversorgern gepflegt.

In Nordsachsen haben sich in den letzten Jahren insbesondere Kooperationen, Projekte und Netzwerke gebildet, die sich bildungs- und arbeitsmarktspezifischen Themen im Sinne der Fachkräftesicherung annehmen: (Auswahl nicht abschließend)

- Kernteam Arbeitsmarktmonitoring Oschatz incl. Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung des Landkreises Nordsachsen
- Jugendberufsagentur
- Arbeitskreise Schule/ Wirtschaft
- Netzwerk Logistik rund um den Flughafen Leipzig/ Halle
- Netzwerk Pflege

Das **Kernteam Arbeitsmarktmonitoring** unterstützt mit seinen Handlungsfeldern und Aktivitäten die Fachkräftestrategie Sachsen 2020 und die zum April 2016 gestartete Förderung von regionalen Fachkräfteallianzen des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und stimmt mit den Zielen „Gute Arbeit für Sachsen“ überein.

Arbeitsgrundlage bilden folgende Kernziele:

- Fachkräfte erschließen – Zuwanderung von Fachkräften
- Beschäftigung generieren – Innovationsprozesse beschleunigen
- Keinen Jugendlichen verlieren
- Fachkräfte in Unternehmen binden
- Steuerung der regionalen Beschäftigungspolitik

Fachkräfteallianz für Nordsachsen

Die Fachkräfteallianz für Nordsachsen, nutzt vorhandene Strukturen und leitet Synergien für den regionalen nordsächsischen Arbeitsmarkt ab. Landkreispezifische Besonderheiten, Spezifika des Arbeitskräftepotentials und die regionale Branchenstruktur münden in folgende Handlungsschwerpunkte:

- Ungenutztes Arbeitskräftepotential aktivieren
- Kooperationen Schule Wirtschaft Wissenschaft fördern
- frühzeitige Berufsorientierung
- Abwanderungen vermeiden
- Kleine und mittlere Unternehmen bei der Fachkräftesicherung unterstützen

Mitglieder der Fachkräfteallianz Nordsachsen sind:

- Agentur für Arbeit Oschatz
- Amt für Wirtschaftsförderung Landkreis Nordsachsen
- Landkreis Nordsachsen Dezernat Soziales
- IHK und HWK zu Leipzig
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Jobcenter Nordsachsen
- Landesamt für Schule und Bildung - Standort Leipzig
- Mitteldeutsche Airport Holding
- Universität und HTWK Leipzig
- Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Leipzig
- Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V.
- Vertreter des Landkreises Leipzig

Jugendberufsagentur – Kooperation Landkreis Nordsachsen

Die Agentur für Arbeit Oschatz, der Landkreis Nordsachsen, das Landesamt für Schule und Bildung und das Jobcenter Nordsachsen haben 2018 eine Vereinbarung zur „Jugendberufsagentur Landkreis Nordsachsen im Internet“ abgeschlossen. Ziel der Vereinbarung ist die zielgerichtete Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen Berufsberatung, Jugendhilfe und Grundsicherung für Jugendliche und junge Erwachsene im Landkreis Nordsachsen. Die Kooperationspartner betreiben unter <https://jugendberufsagentur-nordsachsen.de/wir-sind/> die Homepage der Jugendberufsagentur. Damit werden wir den besonderen Anforderungen eines Flächenlandkreises gerecht und bieten einen Zugang zu alle Informationen und Dienstleistungen der Jugendberufsagentur an.

Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung

Die Regionale Koordinierungsstelle ist ein von ESF- und Landesmitteln gefördertes Projekt, welches zur Aufgabe hat, das System der Berufs- und Studienorientierung mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Alle Aktivitäten der Berufsorientierung sind darauf ausgerichtet, Schüler/innen optimal auf den Übergang von Schule in Beruf oder Studium vorzubereiten.

Aufgaben:

- Netzwerkmanagement
- Förderung der Kooperation Schule-Wirtschaft
- Schaffen von Transparenz von Instrumenten und Maßnahmen (Projekten)
- Transfer von Best practice
- Bündelung und Systematisierung
- Förderung der Kooperation mit Hochschulen und universitären Einrichtungen
- Gestaltung der Angebotslandschaft

Arbeitskreise Schule Wirtschaft

Im Landkreis Nordsachsen arbeiten drei Arbeitskreise „Schule Wirtschaft“ in Oschatz, Torgau und in der Region Delitzsch. Die Arbeitskreise haben zum Ziel, den aktiven Austausch zwischen Schule und Wirtschaft zu befördern und mit geeigneten Maßnahmen und Veranstaltungen konkrete Kooperationen zwischen Wirtschaft und Schulen im Sinne der langfristigen Fachkräftesicherung zu initiieren.

Netzwerk Logistik

Im Netzwerk Logistik sind über 120 Unternehmen, Dienstleister und Institutionen überregional aktiv, um fachspezifische Themen, aber auch Querschnittsthemen wie Marketing und Fachkräftesicherung zu bearbeiten. In der Arbeitsgruppe Personal werden neben dem regionalen Austausch, Projekte initiiert, die sich der Fachkräfteanwerbung, Bindung und Sicherung widmen. Seit dem Jahr 2008 ist der Landkreis Nordsachsen Mitglied im Netzwerk Logistik.

Das JC Nordsachsen nutzt aktiv die bestehenden Netzwerke der Region sowie angrenzende Netzwerke für die Unterstützung unserer Leistungsberechtigten und partizipiert von unseren Partnern.

Regional bestehende Netzwerke, Initiativen und Partner sind u.a.:

- „Runder Tisch“ – Fachkräftesicherung der Landkreis Nordsachsen
- Netzwerk „Migration“ Landkreis Nordsachsen
- Netzwerk „Schwangerenberatungsstelle“ Landkreis Nordsachsen
- Netzwerk „Jugendgerichtshilfe“ Landkreis Nordsachsen

Kooperation mit der Justizvollzugsanstalt (JVA) Torgau

Bereits im Jahr 2011 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Jobcenter Nordsachsen und der Justizvollzugsanstalt Torgau bezüglich einer engeren Zusammenarbeit abgeschlossen. Den Strafgefangenen soll ein gleitender Übergang in die Arbeitswelt nach Entlassung ermöglicht werden. Diese Aufgabe hat die Agentur für Arbeit Oschatz dem Jobcenter Nordsachsen übertragen. Das Jobcenter bietet in diesem Zusammenhang einmal monatlich eine Beratungssprechstunde in der JVA für alle Strafgefangenen an. Seit Anfang 2015 ist das Jobcenter Nordsachsen Mitglied im Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt.

9. Maßnahmen zur Steigerung der Qualität der eigenen Ressourcen

9.1 Führung

Gute Führung und ein einheitliches Führungsverständnis tragen zu guten Ergebnissen bei. Daran werden wir auch in den folgenden Jahren arbeiten. Für die Weiterentwicklung von Kultur und Führung wurden folgende vier Grundsätze entwickelt:

- Vom externen Kunden herdenken
- Partnerschaftlich Handeln
- Gestaltungsspielräume schaffen
- Haltung in der Kommunikation verändern

Dafür ist ein gemeinsames Menschenbild eine entscheidende Voraussetzung. Unerlässlich dabei ist, dass die aufgeschriebene kulturelle Ausrichtung auch der tatsächlich gelebten Kultur entspricht und unsere Kunden diese auch erleben können. Damit stellt das einheitliche Führungsverständnis einen entscheidenden Beitrag für unsere erfolgreiche Arbeit heute und in Zukunft dar!

9.2 Qualifizierung des Personals im Jobcenter Nordsachsen

„Früher lernte man etwas fürs ganze Leben. Heute ist das ganze Leben ein Lernen und Umlernen.“ (Willy Meurer; deutsch-kanadischer Kaufmann, Aphoristiker und Publizist)

Wir halten individuelle Qualifizierungsbedarfe unserer Mitarbeiter (z.B. bei gesetzlichen Änderungen) im Rahmen des jährlichen Mitarbeitergesprächs fest und stellen sicher, dass diese in die Qualifizierungsplanungen einfließen.

Die individuelle Lernbegleitung dient der Bearbeitung aller eigenständigen Lernvorhaben der Beschäftigten am Arbeitsplatz. Im Rahmen des klassischen Qualifizierungsangebotes unterstützt sie den Transfer von Qualifizierungsinhalten in den beruflichen Alltag. Im Jobcenter Nordsachsen hat eine Mitarbeiterin die Qualifizierungen zur Lernbegleiterin durchlaufen und unterstützt die Mitarbeiter beim Lernen im Arbeitsalltag. Die individuelle Lernbegleitung findet im Zweierkontakt zwischen der Lernbegleiterin und dem einzelnen Mitarbeitenden statt.

Methodisch setzt die individuelle Lernbegleitung auf erfahrungsgelitetes und arbeitsintegriertes Lernen der Beschäftigten anhand realer Arbeitsaufgaben, d.h. es wird beim Arbeiten gelernt. Der Schwerpunkt liegt auf Themen, bei denen es um den Erwerb von Kompetenzen geht, nicht um Wissensvermittlung. Die Lernenden werden dabei im Prozess durch Lernbegleitung unterstützt.

10. Investitionen 2019 – 2024

Die Verteilung der verfügbaren Mittel orientiert sich an den Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes, den geschäftspolitischen Interessen sowie den Erfordernissen der Förderung im kundenbezogenen Einzelfall. Vor dem Hintergrund des letztgenannten Kriteriums wird die Struktur des vorhandenen Kundenpotenzials bei der Festlegung der einzusetzenden Instrumente und Eingliederungsleistungen maßgeblich berücksichtigt.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Erreichung der Ziele ist eine fundierte Eintritts- und Budgetplanung, die an der erwarteten Marktsituation und den vorhandenen Ressourcen sowie der Kundenstruktur ansetzt. Operative Schwerpunkte in der Eintritts- und Budgetplanung im Jobcenter Nordsachsen für die Jahre 2019 bis 2024 sind arbeitsmarktnahe Investitionen wie der Eingliederungszuschuss, die Förderung der beruflichen Weiterbildung, Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung und nicht zuletzt die Investitionen für Langzeitleistungsbezieher im Rahmen der Förderungen der §§ 16e und 16i SGB II.

Unser Ziel ist es, mit unserem Kernportfolio Kompetenzen auf- und auszubauen und mit diesem know how kompetenter Partner am Arbeitsmarkt zu sein.

Die Geschäftsführung des Jobcenters Nordsachsen trägt die Gesamtverantwortung der Investitionssteuerung im Jobcenter Nordsachsen und garantiert eine professionelle Budgetsteuerung. Sie stellt gegenüber den Trägern regelmäßig Transparenz zum Investitionsgeschäft her und steht dafür ein, dass die Verwaltungskostenplanung auf das Notwendigste begrenzt wird, um die vorhandenen Mittel in erster Linie für die Kunden einzusetzen. Die Bestellung von Einkaufsmaßnahmen sowie deren Auslastung und optimale Bewirtschaftung wird bedarfsorientiert erfolgen. Ein Risikomanagement ist aufgesetzt, um Abweichungen frühzeitig zu identifizieren und gegenüber den Trägern zu kommunizieren.

11. Unsere Verantwortung

Dieses Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm basiert auf der Strategie der BA 2025 der Bundesagentur für Arbeit. Dies schließt jedoch nicht aus, dass die Geschäftsführung des Jobcenter Nordsachsen aufgrund aktueller Ereignisse und Veränderungen im Rahmen regionaler Besonderheiten flexibel und kurzfristig reagiert und Planungsänderungen vornimmt. Dabei werden beide Träger in die Planung einbezogen. Mit der Umsetzung des Arbeitsmarktprogrammes wird ein wesentlicher Beitrag zur Verringerung der Hilfebedürftigkeit der Leistungsberechtigten und zu deren Integration in den ersten Arbeitsmarkt geleistet.

Das JC Nordsachsen möchte die sehr gute Zusammenarbeit mit allen Akteuren des örtlichen Arbeitsmarktes auch in Zukunft fortsetzen und neue Wege sowie innovative Ideen für eine erfolgreiche Umsetzung der gesetzten Ziele erschließen.

Wir bereiten uns gemeinsam auf die Zukunft vor und werden an der Umsetzung des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms arbeiten. Damit stellen wir sicher, dass das Jobcenter Nordsachsen seinen gesetzlichen Auftrag erfüllt und einen wichtigen Beitrag für die Region leistet.

Ihr

Ricardo Donat
Geschäftsführer